



Südstrand in Wilhelmshaven, 28. August 2023, 12.22 Uhr

Schatten greifen ins Bild: Licht, Pflasterung, Mauer, Deichgrün, Strandkörbe, stille Nordsee, eine Boje, zwei Menschen, im Hintergrund der Leuchtturm von Arngast. Der Schatten einer dunklen Wolke auf dem Wasser. Nichts Aufregendes, gut für den Start in das neue Jahr. Ein Bild für gute Wünsche?

Gestern haben von guten Geistern Verlassene mit infernalischem Lärm die bösen Geister von 2025 in die Arme von 2026 getrieben. Die alten Bekannten erwarten uns bereits. Kündigen sich an wie die dunkelblaue Wolke, die sich bedrohlich dem Grün nähert. Möglicherweise haben wir ab September dieses Jahres ein blaues rechtes Auge das blind ist. So mancher wird sich nach dem blauen „Wunder“ die Augen reiben, wenn er feststellt, dass es nach und nach so zu geht wie mit den Csárdás-Fürsten in Ungarn. Zwar gibt es den Satz „Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt“. Diese Worte strotzen nicht vor Zuversicht, aber sie deuten Hoffnung an. Neun Monate Zeit für die Hoffnung. Nutzen wir sie, nutzen wir sie, nutzen wir sie.

Vorschlag: Wir üben uns in Höflichkeit und gutem Benehmen. Dann könnte das ermüdende rüpelhafte Getöse im Bundestag abgelöst werden durch gemeinsames kreatives Erarbeiten von Kompromissen für das Wohl des Staates und der Menschen.

Die Volksvertreter sind nicht verpflichtet mit ihrem Amt das schlechte Vorbild in Washington an Rüpeleien zu übertreffen.

1. Januar 2026